

Die Verletzlichen im Mittelpunkt



Liebe Freund*innen,
Liebe Freunde,

Ich danke Euch für Euren Einsatz für Umweltschutz und soziale Grüne Politik in so vielfältigem Aufwand.

Schützend und stärkend möchte ich als Eure Vertreterin wirken.
In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Grünen Arbeitsgemeinschaften und dem Behindertenbeirat der Stadt München möchte ich mich für Eure Themen einsetzen.

Demokratie bedeutet mit allen - Bildung:
Die Bedarfe von Frauen*, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund in der Berufsbildung und Weiterbildung sind wichtig.
Möglichst viele Unterstützungsangebote, Unterkünfte, auch für Pflegende mit Kindern oder Angehörigen, Kinderbetreuung, Sprachunterricht und kostenlose Zugänglichkeit werden gebraucht.
Inklusive Schwerpunktschulen mit entsprechender technischer Ausstattung können Kinder mit und ohne Behinderungen auf ein gemeinschaftliches Leben vorbereiten.

Die Schwachen stärken - Sozial:
Leistungen für Menschen mit Behinderungen und Pflegende wünsche ich mir bedarfsgerecht und unkompliziert. Hilfsmittel sollten in alle Lebensrealitäten passen.
Auch im Hinblick auf Verkehrswende, Sicherheit und Energiekosten sollen Menschen mit Behinderungen nicht alleine gelassen werden.
Mit modernen Hilfsmitteln müsste nicht jeder Waldweg barrierefrei gestaltet sein.
Durch andere Technik könnte echte Teilhabe ermöglicht und Pflegende entlastet werden.
Besondere Bedarfe und Schwierigkeiten dürfen nicht übersehen werden. Auch an so etwas wie Stromkosten-Hilfe für eHilfsmittel, zB eRollstuhl oder Beatmungsgerät, muss gedacht werden.
Übersichtliche und barrierearme Informationen über Förderungen sind sehr wichtig.
Dies wäre zB durch eine nutzerorientierte, behördenübergreifende, vielsprachige Web-App möglich, idealerweise in mandantenfähiger Software (d.h. veränderbar und damit eine höherwertige Investition). Alle Internetseiten des Bezirks müssen in leichter Sprache zugänglich sein um Selbständigkeit und Zugänglichkeit zu gewährleisten.
Ambulante Pflege- und Versorgungs-Dienste und ausreichend Tagespflege-Angebote benötigen zielgerichtete Förderung.

Genau hinschauen - Gesundheit:
Durch Wohnungsangebote für Mitarbeiter*innen und gute Arbeitsbedingungen in Kliniken wird die Würde der Patient*innen gewahrt. Menschlichkeit und Hygiene in Unterkünften, Schulen und Kliniken sollen gewährleistet werden durch die Bauweise und funktionale Arbeitsprozesse, Teilhabe, Bäume und Licht. Für Schulen könnte das Angebot eines kostenlosen Bio-Essens bereitgestellt werden.

Erhalten durch Verfeinern - Kultur, Kunst und Heimat:
Denkmalschutz und Andenken ist wichtig für die Gestaltung der Zukunft. Kreativität, Innovation und Bewahren geht Hand in Hand. QR-Codes mit historisch richtigen, barrierearmen, digitalen Lerninhalten an Denkmälern machen Geschichte erfahrbarer.
Mehr Sichtbarkeit von Frauen, Behinderungen und vielfältige Perspektiven wären auch in der Erinnerungskultur wünschenswert.
Natur und Kultur sind seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte verknüpft. Die Beschäftigung mit Natur ist auch wesentlich für das Wohlbefinden des Menschen.

Schützen und Verstehen - Umwelt:
Deutlich mehr Personal für Naturschutz und mehr Öffentlichkeitsarbeit zu Schutzgebieten ist nötig.
Es ist wichtig zu erklären, warum diese Schutzbedürftig sind.
Gewässerschutz ist von besonderer Bedeutung. Trinkwasser in öffentlicher Hand muss vor schädlichen Einwirkungen bewahrt werden. Moderne Wasserkraft und Hochwasserschutz kann schonend möglich sein.

Meine Tätigkeit im Sozialreferat der Stadt München bezog sich vor allem auf Menschen in Notlagen, Menschen mit Behinderungen und Frauen mit Gewaltkontexten.
Hierbei reifte mein Mut selbst politisch Verantwortung zu übernehmen.

Ich selbst erwarb eine dauerhafte körperliche Schwerbehinderung.
Normalität ist eine Umgebung die Selbständigkeit auch mit körperlichen Besonderheiten ermöglicht. Als Kind habe ich in der Pfennigparade München gewohnt. Das war damals schon eine technisierte Welt mit zB automatischen Türen.

Eine Grüne Zukunft sozial zu gestalten ist unser gemeinsames Ziel.
Selbst was unmöglich scheint, kann möglich werden. Lasst uns gemeinschaftlich dafür kämpfen.

Es ist wichtig genau und aus verschiedenen Perspektiven hinzusehen um nachhaltige Kompromisse zu finden.

Diese werden immer notwendig bleiben,
aber Menschlichkeit ist nicht verhandelbar.

Eure
Petra Jakobi

👩‍👧 Fröhe Mutterschaft, alleinerziehend,
selbstversorgend

🎓 Ausbildung

Diplom Vww. (juristisches Studium)
mit Schwerpunkt EDV (u.a. Digitalisierung,
Datenschutz)
und „Planen und Entscheiden“

Bau-Handwerkslehre: Kunstglaserin
(Restauration von Kirchenfenstern,
Glasmalerei mit kunsthistorischen Kenntnissen)

2 Jahre Ethnologiestudium

👩‍💼 Erwerbstätigkeit

Seit 1999 bei der Stadt München:
2002 - 2017 im Sozialreferat
(zuletzt Planungsabteilung im Amt für Wohnen
und Migration, Investitionskostenzuschüsse,
Datenanalyse und Digitalisierung)

1987-1999 verschiedene Tätigkeiten im
Kulturbereich

📍 Ehrenamt

Seit 2014 Grünes Politisches Mandat im
Bezirksausschuss 18
Ab 2020 Wiederwahl
Ab 2020 Beauftragte für Menschen mit
Behinderungen für Untergiesing und Harlaching

Seit 1986 Mithilfe in verschiedenen
Umweltschutz-Initiativen, ua Greenpeace
(Klimaschutz, Recycling, gegen Waldsterben),
FSJ, verschiedene Ämter in Elterninitiativen
2004-2008 Ehrenamtliche Richterin am
Jugendstrafgericht München
2018-2024 Ehrenamtliche Richterin Strafgericht
München

